Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zum Rhein! Ueber'n Rhein! Alldeutschland in Frankreich hinein!

Deutsche Lieder, dem Vaterlande gewidmet

Leistner, Ernst Leipzig, 1870

6. Ein alter deutscher Invalide

urn:nbn:de:bsz:31-241499

6. Ein alter deutscher Invalide.

Ach daß mich die dänische Kartätsche nahm! Da war's mit dem Grenadier vorbei, Das linke Bein blieb mir steif und lahm, Kann nicht mehr marschieren in Glied und Reih'.

Zwar ist die Schramme geheilt und vernarbt, Und es geht mit der Arbeit in Garten und Feld; Auch hab' ich seitdem nicht geklagt, noch gedarbt Und freue mich sorglos der schönen Welt.

Hab' ja im Hause nicht Weib noch Kind; Ich freite nicht, weil — laßt ruh'n die Geschicht'! 'S ist die alte Geschichte, wie Weiber sind, Dergleichen taugt nur für'n traurig Gedicht.

Trop allem schmeckt mir mein Pfeischen gut Und abends ein Schoppen oder auch zwei; Mein Arm ist noch stark und munter mein Blut, Ich fühle mich kerngesund dabei.

Und hab' mich gefreut nun schon manches Jahr In Ruhe der deutschen Einigkeit, Sie wuchs — zum Berzweiseln langsam zwar, Doch 's ist uns en Art so, wir brauchen Zeit. Nun aber — Herrgott, schlag' furchtbar drein Und tilge die korsische Räuberbrut! Jest steht der Franzose an uns rem Rhein, Seit Jahren schon schnaubt er Rache und Wuth.

Jest gilt es, für Deutschlands Schut und Ehr' Franzosen zu hauen nach deutscher Art; Schon steht im Felde die Landeswehr, Und Paris ist das Ziel der Heeressahrt.

Herrgott des himmels, erbarm' dich mein! Da muß ich nun hier als ein früppliger Wicht Zu hause hocken, das lahme Bein Erlaubt mir den flotten Spaziermarsch nicht.

'S ist bitter für einen deutschen Mann, Der frei und ledig ist in der Welt Und die Waffe noch fräftig führen kann Und darf nicht wider den Franzmann in's Feld.

Hei schafft mir einen Franzosen hierher! Er komme heran, Mann gegen Mann, Zwei, drei noch lieber, damit ich sie lehr', Wie man deutsche Fäuste gebrauchen kann!

